

Kaufangebot „Alte Stadtbücherei“ als Chance?

Ein Zwischenbericht aus Sicht der Wedeler Tafel zu den derzeit laufenden Verhandlungen um den Verkauf der „Alten Stadtbücherei“:

Der Verein „Wedeler Tafel e.V.“ steht möglicherweise vor einer großen Herausforderung. Aber dieses Mal sieht es so aus, als könne es für alle Seiten, für alle Beteiligten, einen guten Ausgang geben.

Mit dieser Pressemitteilung möchten wir seitens der Tafel die Gerüchte um unseren Verein beenden - auch wenn es derzeit noch keine endgültigen Entscheidungen gibt.

Seit einigen Monaten beschäftigt sich die Verwaltung und die Politik der Stadt Wedel – nicht zum ersten Mal – mit dem möglichen Verkauf der „Alten Stadtbücherei“. Schon vor den Sommerferien 2015 war zu lesen und zu hören, dass erneut ein Investor ein Kaufangebot vorgelegt habe. Was macht das mit uns, der Tafel?

Eine Lösung mit vertretbarem Kostenaufwand schien bis vor kurzem nicht in Sicht. Weder Verwaltung, noch Politik, noch Tafel wollte es gelingen eine Alternative für den Tafelbetrieb zu finden. Es gilt eine Lösung zu suchen, die weder den städtischen Haushalt noch den der Tafel dauerhaft zu sehr belastet.

Nach vielen persönlichen Gesprächen mit allen Beteiligten erfolgte ein Angebot seitens des Investors. Die Tafel könne – zeitlich begrenzt – ihren Betrieb in den bisherigen Räumen fortsetzen. In einer abgespeckten räumlichen Situation. Eine Notlösung. Die oberen Räume, die derzeit als soziale Begegnungsstätte, Mitarbeiter-Räume und Lagermöglichkeit dienen, stünden jedoch nicht mehr zur Verfügung. Diese Lösung schien zunächst, wenngleich mit Skepsis bzgl. der logistischen Möglichkeiten, immerhin eine zeitlich begrenzte Rettung zu bedeuten. Sorge bereitet hier, dass die dann anfallenden – nicht unerheblichen - monatlichen Mieten an den neuen Eigentümer bzw. Nutzer derzeit nicht im Finanzplan der Tafel eingeplant sind. Auch wenn die angebotene Miethöhe deutlich unter dem Mietspiegel liegt. Ferner entstünden erhebliche Umbaukosten für eine „Zwischenlösung“. Sozusagen „verschenkte Investitionen“. Ganz gleich, wer das wie finanzieren könnte.

Die Zahl der registrierten, berechtigten Tafelkunden steigt währenddessen Woche für Woche an. Aufgrund der großen Mengen an überschüssigen Lebensmitteln wurde erst kürzlich ein Aufnahme-Stopp abgelehnt und stattdessen zu den 8 bestehenden Kundengruppen (je 50 registrierte Haushalte) eine 9. Gruppe eingeführt. Die Menge der Lebensmittel ist dennoch ausreichend. Mit leeren Händen geht niemand nach Hause.

Als Folge des Zuwachses an Kunden ergäbe sich bei jeder Art der räumlichen Reduzierung eine erhebliche Platznot. Nicht nur für die Kunden. Es geht auch um die ordnungsgemäße Lagerung von Waren, die Zwischenlagerung von großen Mengen Lebensmittel-Kartonagen, Paletten, Restmüll, „Gelber Sack“ und Re-Food-Tonnen bis zu deren Abholung.

Die Bemühungen der Stadtverwaltung und Politik um eine alternative Unterbringung des Vereines blieben bis heute erfolglos.



ESSEN, WO ES HINGEHÖRT!

Ebenso erfolglos blieben wir, der Verein. Es liegt dem Verein fern sich mit vielen tausend Euro Kaltmiete jährlich zu belasten. Diese Ausgaben stünden in keinem Verhältnis zu den verfolgten Zielen der Tafel:

Der Rettung von einwandfreien Lebensmitteln, die unter hohem Aufwand von Rohstoffen hergestellt wurden, vor der Vernichtung.

Da kommt das zweite, langfristige Angebot des Investors wie ein „Geschenk des Himmels“. Nach diversen persönlichen Gesprächen bietet er dem Verein ein Lager am „Kronskamp“ in Wedel an. Fläche: 400 qm (wir liegen derzeit darunter). Kostenlos. Bzw., wenn steuerlich erforderlich, zu einem symbolischen Niedrig-Miet-Satz. Ferner ist er bereit sich an den notwendigen Umbaumaßnahmen teilweise zu beteiligen. Voraussetzung für diese Art der Zusammenarbeit ist die Veräußerung der alten Stadtbücherei“ an ihn. Nun kann man das eigennützig nennen. Wir, der Vorstand der Wedeler Tafel e.V., sind dankbar für dieses bei weitem nicht selbstverständliche Angebot. Wir sind uns sicher, dass andere Investoren nicht gezögert hätten unseren Verein binnen 3 Monaten aus dem Haus „zu bitten“.

Wir, die Wedeler Tafel, warten nun auf die Entscheidung der politischen Gremien und möchten uns erlauben an das Versprechen zu erinnern, uns im Falle einer Veräußerung unseres „Sitzes“ bei den dann notwendigen Veränderungen zu unterstützen. Kommt es zum Verkauf benötigt der Verein Hilfe bei der Finanzierung von Umbau und Umzug.

Selbstverständlich wird auch der Vorstand aktiv sein und erforderliche finanzielle Mittel (und Man-Power) via Spende einwerben. Wir sind bereits mittendrin!

Die „Lösung Kronskamp“ würde sicher vom einen oder anderen Kunden und Mitarbeiter ein wenig mehr Einsatz fordern gleichzeitig aber den Fortbestand der Wedeler Tafel auf Jahre sichern. Eine Investition in die Zukunft. Kurzum: Die Tatsache, dass der Sitz unseres Vereines veräußert werden könnte, verlor dieser Tage ein wenig den Schrecken.

Für diese Chance bedanken wir uns bereits heute - ohne Kenntnis des Ausgangs der Verhandlungen - bei Salvatore Chiolo, jenem genannten Investor, der sich in den letzten Wochen immer wieder spontan Zeit für uns genommen hat.

Wer uns gerne aktiv (und/oder passiv) unterstützen möchte findet Kontaktdaten, Beitrittsformular und Informationen für Förderer auf www.tafel-wedel.de. Hilfe brauchen wir so oder so.

Karin Kost

(Für den Tafel-Vorstand)